



Confidence in a connected world.  Symantec™

## ANWENDERBERICHT

# Quilvest Switzerland Limited

## Symantec Data Loss Prevention bringt dem Finanzinstitut in Zürich volle Transparenz über seine elektronischen Dokumente

Das alteingesessene Finanzhaus Quilvest Switzerland mit acht Niederlassungen in vier Kontinenten bietet eine breite Palette von Dienstleistungen an – von der Finanzplanung über Family-Office-Services bis hin zu anspruchsvollen Investmentlösungen. Im Zürcher Sitz werden alle Clients und der ganze Datenverkehr mit Symantec™ Data Loss Prevention überwacht. Das System sorgt dafür, dass Dokumente genau dort bearbeitet und gespeichert werden, wo sie gemäss internen Richtlinien hingehören.

### Dynamische Finanzboutique

Die Zürcher Niederlassung von Quilvest ist mit ihren rund 100 Mitarbeitenden eine kleine, aber feine Finanzboutique: Sie ist spezialisiert auf die Vermögensverwaltung sowie Office-Services für wohlhabende Familien, Einzelpersonen und Unternehmer. Klein ist auch die achtköpfige IT-Abteilung, die von CIO Simon Gassmann geführt wird – aber sie ist extrem wichtig: Sie muss nämlich dafür sorgen, dass die Geschäfte von Quilvest, die heute weitgehend elektronisch abgewickelt werden, möglichst reibungslos und ununterbrochen laufen, und dass die bei Finanzgeschäften nötige Diskretion jederzeit gewährleistet ist.

Dazu gehört auch, dass Dokumente nur dort bearbeitet und gespeichert werden, wo sie tatsächlich hingehören. Um dies zu ermöglichen, sind File-Systeme bei Quilvest Switzerland strikt getrennt nach Abteilungen. Rechtlich relevante Daten etwa gehören ins Legal/Compliance-Team und haben andernorts «Aufenthaltsverbot». Die Mitarbeitenden jeder Abteilung können nur auf das entsprechende Departements-Laufwerk zugreifen, und auf diesem gibt es weitere Zugriffs-Abstufungen. Jedem User steht ein eigenes Home-Drive zur Verfügung, auf dem gewisse Daten liegen dürfen, andere hingegen nicht hingehören – selbst wenn diese noch in Bearbeitung sind.

### Einhaltung von internen und externen Vorschriften

Zu den gesetzlichen Vorschriften der Finanzbranche bezüglich Datenbehandlung gesellen sich bei Quilvest noch zahlreiche firmeninterne Regeln für die Bearbeitung, Weitergabe und Speicherung von Daten. «Diese Vorschriften durchgehend einzuhalten, ist eine grosse Herausforderung an unsere Mitarbeitenden», betont Simon Gassmann, CIO und Executive Director Information Technology, Quilvest. Tatsächlich haben manuelle Reviews gezeigt, dass die Mitarbeitenden Dokumente mitunter an Orten speichern, wo sie nicht hingehören. Dahinter steckt laut Gassmann nicht etwa Böswilligkeit, sondern es geschieht meist versehentlich – zum Beispiel, wenn verschiedene User ein Projekt gemeinsam bearbeiten und nach dessen

### QUILVEST SWITZERLAND LTD.

- **WEB:** [www.quilvest.com](http://www.quilvest.com)
- **BRANCHE:** Finanzdienstleistungen
- **HAUPTSITZ:** Luxemburg

### SYMANTEC LÖSUNG DATA LOSS PREVENTION

## Weshalb Symantec?

- Einziges Produkt, das alle Anforderungen erfüllt
- Spitzenrating von Gartner punkto Technologie und Innovation

  
QUILVEST  
SWITZERLAND

Abschluss vergessen, die nicht mehr benötigten Dokumente zu entfernen. «Was da vorliegt, ist eigentlich ein «broken business process», weil nach dem Projektende kein «cleanup» erfolgte», erklärt Gassmann und ergänzt: «Dieses Problem lässt sich mit simplen Filesystem-Berechtigungen nicht beheben.»

Quilvest brauchte ein System, das solche Fälle aufdecken und im Idealfall auch verhindern kann – so genanntes Data Loss Prevention (DLP). «Dafür eine geeignete Lösung zu finden, war nicht einfach», sagt Gassmann und präzisiert: «Es gibt zwar viele Anbieter von DLP-Technologien, aber ganz wenige, die das von uns Gewünschte dann tatsächlich tun. Wir wollten ein ausgereiftes Produkt, welches eine einfache Regelbildung hat und gut in der Bedienung ist. Es soll die User über Fehlverhalten informieren. Kurz, wir wollten mehr als nur eine Searchfunktion mit Keywords.»

### Best of Class: Symantec Data Loss Prevention

Das einzige Produkt, das die harten Anforderungen von Quilvest erfüllte, war Symantec Data Loss Prevention. Vertrauen erweckend war zudem, dass Symantec DLP in einer Gartner-Studie in punkto Technologie und Innovation sehr positiv herausstach. Was Quilvest jetzt noch fehlte, war der Tauglichkeitsbeweis in der Praxis.

Um das Produkt näher kennenzulernen und einen realitätsnahen Test zu organisieren, kontaktierte Simon Gassmann direkt die Schweizer Ländervertretung von Symantec. Und diese schickte die Firma Dinotronic – ein zertifizierter Symantec-Partner – ins Rennen. Man einigte sich auf ein mehrwöchiges Risk Assessment. «Für uns», erinnert sich Simon Gassmann, «ging es damals in erster Linie um eine Produkt-evaluation. Wir wollten herausfinden, ob die Software von Symantec, die wohl für viel grössere Betriebe designt ist, auch zu unserer kleineren Umgebung passen würde, ob sie ein Performance-Fresser sei, und wie gross der damit verbundene administrative Aufwand sein würde.»

Für das Risk Assessment stellte Dinotronic bei Quilvest im Sommer 2010 eine vorkonfigurierte Hardware ins Netz, die drei Wochen lang sämtliche Bewegungen bestimmter Dokumente protokollierte. Das Resultat:

## DIE LÖSUNG AUF EINEN BLICK

### Grösste Herausforderungen

- Sicherstellung, dass die Geschäfte möglichst ununterbrochen laufen
- Gewährleistung der Diskretion zu jeder Zeit
- Bearbeiten und Speichern von Dokumenten nur wo sie hin gehören

### Symantec Produkt

Symantec™ Data Loss Prevention

### Symantec Partner

Dinotronic AG ([www.dinotronic.ch](http://www.dinotronic.ch))

### IT-Umgebung

- Anwender: 120
- Hardware: HP, Cisco, Sun (Oracle)
- Storage: IBM, Sun (Oracle)
- Betriebssysteme: Windows, Solaris/Unix

Es gab weder Performance-Beeinträchtigungen, noch spielte es eine Rolle, dass bloss 120 Arbeitsplätze überwacht wurden. Auch der administrative Aufwand hielt sich in Grenzen. Das System bestätigte den Befund der manuellen Reviews: Es gab Dokumente an Orten, wo sie klar nicht hingehörten – zum Teil sogar an Orten, wo sie gar niemand vermutet hatte. «Die Symantec Lösung», resümiert Gassmann, «bringt uns etwas sehr Wichtiges: Transparenz. Man sieht jederzeit, welche Dokumente das Netzwerk verlassen, und wo Files mit einem bestimmten Inhalt gespeichert sind.»

Mit dem Wissen allein ist es allerdings noch nicht getan: Es muss auch klar sein, was mit einem Dokument geschehen soll, das am «falschen» Ort abgespeichert wird oder dort schon gespeichert ist. «Systematisch blockieren», sagt Gassmann, «ist sicher nicht die richtige Lösung – schliesslich sollen die Leute möglichst ungehindert arbeiten können. Hier ist ein gezieltes Feintuning nötig.»

### Data Loss Prevention «out of the box»

Quilvest installierte die DLP-Lösung ohne fremde Hilfe in lediglich einer Mannwoche auf zwei neuen Servern. Der eine beherbergt die Enforcement Plattform des DLP-Tools

## KAUFMÄNNISCHER MEHRWERT UND TECHNISCHER NUTZEN

- Schafft Transparenz bezüglich Standort und Bewegung von elektronischen Dokumenten im Netzwerk
- Verhindert, dass Dokumente am falschen Ort gespeichert werden
- Sorgt für die Einhaltung gesetzlicher und interner Vorschriften bezüglich Datenerhaltung

«Die Symantec Lösung bringt uns etwas sehr Wichtiges: Transparenz. Man sieht jederzeit, welche Dokumente das Netzwerk verlassen, und wo Files mit einem bestimmten Inhalt gespeichert sind.»

### Simon Gassmann

CIO und Executive Director Information Technology,  
Quilvest Switzerland Ltd.

sowie die von Symantec vorgeschriebene Oracle-Datenbank, der andere die Monitoring Services. Die restliche Software von Symantec DLP ist auf beiden Maschinen verteilt. «Die Installation war überhaupt nicht kompliziert», erklärt Simon Gassmann, «eine Oracle-Datenbank hatten wir ja bereits, und wie man mit dem System umgeht, wussten wir vom Assessment her.»

Was jetzt noch ansteht, ist das oben erwähnte Feintuning: Dabei geht es zum einen darum, festzulegen, welche Incidents das System überhaupt detektieren soll. Gassmann: «Hier müssen wir klare Prioritäten setzen, sonst wird der Aufwand schlicht zu gross.» Zum andern muss bei jedem detektierten Incident klar sein, welche konkreten Massnahmen zu treffen sind.

Diese so genannten «Policies» aufzusetzen, ist die Hauptarbeit bei jedem DLP-Projekt. Das weiss Simon Gassmann mittlerweile aus Erfahrung: «Mitunter kann es sogar nötig sein, deswegen einen Geschäftsprozess anzupassen. Das ist zwar eine zeitaufwändige Sache, aber es lohnt sich: Das Business wird dadurch effizienter und auch besser.»

**«Die Installation war überhaupt nicht kompliziert. Eine Oracle-Datenbank hatten wir ja bereits, und wie man mit dem System umgeht, wussten wir vom Assessment her.»**

**Simon Gassmann**

CIO und Executive Director Information Technology,  
Quilvest Switzerland Ltd.